

# Der Ergonomie-Prüfer

Manuel Kiper // BTQ Niedersachsen

**Bildschirmarbeit bedarf seit 1996 der Gefährdungsbeurteilung. 1997 stellte die TBS Nordrhein-Westfalen erstmalig ihren Ergonomieprüfer „ABETO“ (Arbeitsplatzbeurteilung nach Bildschirmarbeitsverordnung und EU-Richtlinie der Technologieberatungsstelle beim DGB NRW, Oberhausen). Er gilt mittlerweile als eines der etablierten und von Gewerbaufsicht und Berufsgenossenschaften anerkannten Verfahren zum Beurteilen der Arbeitsbedingungen an Bildschirmarbeitsplätzen.**

Der Ergonomieprüfer ist Ende 2008 nunmehr erstmalig in Buchform im Bund-Verlag erschienen. In stark erweiterter Fassung und aktualisierter Darstellung unterstützt der von ausgewiesenen Experten für die Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen verfasste Leitfaden die gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung aus methodischer und inhaltlicher Sicht.

Der Ergonomieprüfer stellt aber nicht nur die auch von anderen Seiten angebotenen Checklisten zur gesetzeskonformen Gestaltung des Bildschirmarbeitsplatzes bereit. Vielmehr gibt er ein methodisches Instrumentarium an die Hand, um zunächst mit Fragebögen zur Grobanalyse von Ausführungsbedingungen, Software und Arbeitstätigkeit einen Überblick über ergonomische Schwachstellen zu erfassen. Prüflisten zur Feinanalyse von Arbeitsplatz, Hardware, Akustik, Beleuchtung, Raumklima, Unterweisung, Vorsorgeuntersuchung und auch neuen Bürokonzepten erlauben den betrieblichen Fachkräften dann ein systematisches Abklopfen einzelner Schwachstellen.

Ein eigenes Kapitel zur Büroarbeit für Ältere richtet den Blick auf die Notwendigkeit, Gefährdungsbeurteilung immer auch personenbezogen vorzunehmen. Die detaillierte Vorstellung der Workshop-Methode zu den Themen Arbeitstätigkeit/Software unterstützt die beabsichtigte Vorgehensweise zur Ermittlung von Gestaltungsalternativen. Dem dient auch die Darstellung der Mitbestimmungsrechte der Interessenvertretung und der Rechtsprechung bei der Gefährdungsbeurteilung. Zwar hat der ein-

zelne Beschäftigte keinen Rechtsanspruch auf ein bestimmtes Verfahren der Gefährdungsbeurteilung. Betriebs- und Personalräte können über ihr Mitbestimmungsrecht



nach § 87 Abs.1 Nr. 7 BetrVG (entsprechend BPersVG) die Auswahl des zum Einsatz kommenden Verfahrens beeinflussen.

Die beiliegende CD enthält die im Buch abgedruckten Fragebögen, die in die eigene Textverarbeitung übernommen werden können. Das ermöglicht eine erste Auswertung und Einschätzung der mit dem Arbeitsplatz verbundenen Gefährdungen.

Das ausgesprochen tief schürfende Buch hat dennoch im Detail geringfügige Schwächen. So verweist es zwar auf die „Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung“ (BITV) hinsichtlich der Pflichten für die Bundesverwaltung, unterlässt aber den Hinweis auf die zum Teil abweichenden Regelungen für Länderbehörden und Kommunen in den Verordnungen der Bundesländer.

Hinsichtlich Mausgestaltung und alternativer Eingabemittel wird auf die nächste Auflage vertröstet, obwohl die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) hierzu schon seit 2008 eine Fachinformation zur Verfügung stellt. Im Kapitel Sommertemperatur wäre auch ein Hinweis auf die BGI 5012 oder die Formulierungen im Entwurf der neuen Arbeitsstättenregel wünschenswert gewesen.

Referiert werden zwar grundsätzlich DIN-Normen z.B. zur Gestaltung des Klimas. Die praktisch sehr wichtigen ausführlichen VDI-Lüftungsregeln fallen aber ganz unter den Tisch. Diese Probleme sind angesichts der Fülle der Informationen und Verweise allerdings völlig nachrangig und sicher auch dem Willen geschuldet, das Buch nicht ausufern zu lassen. Die alternativ möglichen Verweise auf vertiefende einschlägige Internetportale sind leider nicht genutzt worden.

Der kompakte Ergonomieprüfer von Martin, Prümper und von Harten ist als übersichtliches Nachschlagewerk unentbehrlich. Und das obwohl er als Handlungsanleitung in Konkurrenz zu anderen angebotenen Verfahren, wie Dia.L.O.G. der VBG, steht. Die VBG stellt ihren Mitgliedsunternehmen auch nicht nur kostenlos die CD Dio.L.O.G. zur Beurteilung der Arbeitsplatzbedingungen an Bildschirm- und Büroarbeitsplätzen zur Verfügung, sondern darüber hinaus auch die BGI 5001 (Büroarbeit – sicher, gesund und erfolgreich). Aber der Ergonomieprüfer wird sich sicher auch in Zukunft in Konkurrenz oder auch als Ergänzung zum VBG-Angebot und auch anderen Verfahren behaupten. Zu wünschen ist es ihm angesichts der Qualität allemal.

**Martin/Prümper/von Harten: Ergonomie-Prüfer zur Beurteilung von Büro- und Bildschirmarbeitsplätzen nach ABETO; Bund-Verlag 2008, Buch mit CD, 24,90 €, ISBN: 978-3-7663-3889-1**

*Autor:*

**Dr. Manuel Kiper** ist Technologie- und Arbeitsschutzberater bei der BTQ Niedersachsen, Donnerschweer Straße 84, 26123 Oldenburg; fon 0441 82068, kiper@btq.de